

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

181 (2.7.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
telsjährlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Beilage
über den Raum 20 Pf.
Nebenzeile 45 Pfennig.
Nacht nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.

Verantwortliche:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Gegründet 1803

Sonntag, den 2. Juli 1911

108. Jahrgang

Nummer 181

Wochen-Rundschau.

Gegen das humanistische Gymna-
sium soll von Preußen aus wiederum Sturm
gelaufen werden, nach alledem, was verlautet.
Auf fallend. Das Monopol der Gymnasien, an
dem ehemals Anstoß genommen wurde, ist ja
durchbrochen. Zu was also die neue Agitation?
Soll dem Gymnasium überhaupt der Garau
gemacht werden? Es scheint so. Erfreulicher-
weise regt sich hiergegen in der Presse lebhaft
Opposition. Es gibt mithin immer noch solche,
die in dem humanistischen Gymnasium die ge-
eignete Grundlage zur Durchbildung des Geistes
und Charakters sehen und der Meinung sind,
daß die ganze große antike Kulturwelt, wie das
humanistische Gymnasium sie dem Geiste unserer
Jugend nahebringt, etwas ist, das an Bildungs-
wert nicht ersehbar ist. Wer moderne Sprachen
lernen will, hat auch am Gymnasium Gelegen-
heit dazu, und wenn mit Recht gefordert wird,
daß die Muttersprache, vaterländische Geschichte
und Naturwissenschaft mehr gepflegt werden sol-
ten, so läßt sich das im Rahmen des Gymna-
siums wohl machen; auch Turnen, Spiel und
Sport, soweit nötig; Sportfertigkeit zu züchten,
ist nicht die Aufgabe der Schule. Da und dort läßt
sich Zeit gewinnen; beispielsweise in der Mathe-
matik: was der Primaner an Mathematik zu
lernen hat, hat nur Wert für den angehenden
Mathematik-Studenten und ist Sache der Uni-
versität. Item: wenn die Vergangenheit zu ken-
nen und zu verstehen von Wert ist, so trifft das
auch auf die Antike zu. Und die Poesie der
Studentenzeit liegt im humanistischen Gymna-
sium. Alles in allem: Hören wir wieder ein-
mal, was „Meister Josephus“, unser Lands-
mann Schaffel, seinen Erkehard auf die Frage
der Herzogin Hadwig, ob es wahr sei, daß alter
Römer (und Griechen, fügen wir bei) Mund
Weisheit lehre? ob er Erquickung aus den alten
Bergamenten geschöpft habe? — sagen läßt:

Erquickung und Glück! sprach Erkehard,
und seine Augen leuchteten. Glaubst mir, Her-
rin, es tut in allen Lebenslagen wohl, sich bei
den Klaffern Rats zu holen; lehrt uns nicht
Cicero auf den verschlungenen Pfaden welt-
licher Klugheit den rechten Steg wandeln?
Schöpfen wir nicht aus Sallust und Livius
Anweisung zu Mannesmut und Stärke, aus
Virgils Gesängen die Ahnung unvergänglicher
Schönheit? Die Schrift ist uns Leitstern des
Glaubens, die Alten aber leuchten zu uns her-
über wie das Spätrot einer Sonne, die auch
nach ihrem Niedergang noch mit erquickendem
Widerchein in des Menschen Gemüt strahlt.
Die Reichsfinanzlage bessert sich zu-
sehends, das Defizit kann statt 1913 schon mit
1911 behoben werden, und die „Straßb. Post“
denkt in der Freude darüber bereits an eine
Ermäßigung der „Reichsumlagen“ (Matrilinear-
beiträge). Die Angriffnahme einer systemati-
schen Schuldentilgung nicht zu vergessen! Alles
das findet die entschlossene Sparpolitik des
Staatssekretärs des Reichsschatzkanzlers Dr.
Wermuth, den man endlich, endlich gefunden hat.

In der preussischen Wahlrechts-
frage machte die Linke im preussischen Abge-
ordnetenhaus wieder einen — freilich erfolglosen
— Vorstoß. Daß keine preussische Regierung
ein Wahlrecht wie zum Reichstag geben wird,
sollte nun aber jedem, der ein Politiker sein will,
klar sein. Wenn man das allgemeine direkte
Wahlrecht ohne Klassenstufen bekäme, wäre das
ein riesiger Erfolg; dafür könnte man eine Kon-
zession in Sachen gleiches Wahlrecht machen.
Dhne Konzessionen hüben und drüben gibt
es in Preußen keine Wahlrechtsreform. Soll
aber ein abgestuftes Wahlrecht in Kauf genom-
men werden, dann wenigstens keine Abstufung
nach plukratistischen Gesichtspunkten, son-
dern eine solche nach Alter, geschäftlicher Selbst-
ständigkeit bzw. verantwortlicher Lebensstel-
lung und Bildung gemäß der sozialen Volks-
schichtung. So etwa verlangt es die natio-
nalliberale Partei in Preußen, so etwa
auch die heute linksstehende „Straßb. Post“, die
von dem früheren Redakteur des „Bad. Landes-
boten“, Dr. Bruno Wagener, geleitet ist. Zur
Ergänzung diene der Proport, der verhindert, daß
Stimmen verloren gehen, daß Minoritäten un-
vertreten bleiben, damit ist dann allen berechtig-
ten Interessen Rechnung getragen.

Ministerwechsel in Oesterreich —
das war die Folge des Wahlausalles. Nun soll
Baron Gautschi eine positive Mehrheit im Par-
lament zusammenfuchen zur Erledigung der Fi-
nanz-, Steuer- und Wehrreform. Zuvor soll er
den böhmischen Landtag wieder stolt machen
und den „deutsch-böhmischen Ausgleich“ zustande
bringen. Das heißt also so viel wie: „die Qua-
dratur des Kreises“ finden. Die Krone des Gan-
zen soll dann ein Koalitionsministerium sein.
Ob das gelingt?

Auf alle Fälle eine schwierige Aufgabe.
Schwierigkeiten über Schwierigkeiten ergeben

sich gleichermaßen im englischen Verfa-
sungs-kampfe. Nach einem Antrag der Kon-
servativen soll ein aus Unterhaus und Oberhaus
gebildeter Ausschuss entscheiden, ob gewisse vom
Unterhaus angenommene Resolutions dem Refe-
rendum zu unterstellen seien. Bleibt das Ober-
haus hartnäckig, so wird der König entscheiden
müssen. Lehnt er einen Pairschub ab, dann
bleibt nur ein entweder oder: Demission des Ka-
binetts oder Neuwahlen.

Auf die Neuwahlen rüftet alles in Belgien.
Die Liberalen haben sich der sozialistischen Forde-
rung: allgemeines, gleiches Stimmrecht in Staat
und Gemeinde, angeschlossen und damit die Tra-
ditionen ihres ehemaligen Führers Frère-Orban
verlassen.

Das neue französische Ministe-
rium Caillaux hat eine ähnliche schwierige
Aufgabe vor sich wie das Ministerium Gauthier
in Oesterreich. Es wird darum genannt das
„Ministerium der großen Probleme“. Später
allerdings nennen es das Ministerium der „pro-
blematischen Größen“. Da ist nun die Wahl-
rechtsfrage, die Steuerreform, die Syndikatsge-
setzgebung, die Eisenbahnfrage — und all das
soll das Ministerium erledigen, ohne an den Ge-
gensätzen zu scheitern? Und dazu noch die Ma-
rottofrage, die sich immer mehr verwickelt!

Da hatte es die Türkei doch leichter mit Al-
banien, und nicht einmal damit ist sie ins Reine
gekommen. Mit doctrinär-jungtürkischem Sche-
matisieren geht es eben nicht; die eigenartigen
Wälferschaften wollen nach ihrer Eigenart behan-
delt sein. Vor allen Dingen aber sollten Staaten
wie Montenegro sich nicht einmischen. Den
Montenegrinern gehört von den Mäch-
ten der Kopf einmal zurechtgesetzt.

Das Großherzogspaar in Durlach.

Durlach, 1. Juli. Schon seit Tagen rüfete sich
die alte Markgrafenstadt zum festlichen Empfang des
Großherzogspaares. Die Ausstattungs-
arbeiten hatten recht unter der Leitung der Wirt-
schaftung zu leiden und auch der heutige Samstag,
erschwerte mit seinen Regenschauern ein Zustandekommen
der Arbeiten. Eine besonders reiche Ausstattung
hatte die Hauptstraße und im besonderen der Markt-
platz erhalten. Ueberall grüßten die Wimpel und
Fahnen in badiischen und deutschen Farben und der
Schmuck an frischem Grün und Blumen war auf
Marktplatz und auf das Rathaus in besonders rei-
chem Maße verteilt. Auch die Innendekoration des
Rathauses konnte sich wohl sehen lassen. Den Auf-
gang zu dem alten großen Saale zierten prächtige
Blattpflanzen und der Rathsaal selbst, dessen schön-
ster Schmuck die großen Gemäldes badiischer Fürsten,
insonderheit der Durlacher Markgrafen, ist, hatte eine
sehr schöne und wirkungsvolle Ausstattung erfahren.

Um 3 Uhr trafen der Großherzog und die
Großherzogin im Wagen am Eingang der
Stadt ein, wo sich zur festlichen Begrüßung Landes-
kommissar Geh. Oberregierungsrat Rebe, Amts-
vorstand Geh. Regierungsrat Dr. Turban, Bürger-
meister Dr. Reichardt und der Kommandeur des
Bad. Train-Bataillons Nr. 14, Oberstleutnant Hei-
richs, eingefunden hatten.

Die Fürstlichkeiten begrüßten jeden einzelnen der
Herren und wurden unter den begeisterten und brau-
senden Hochrufen des Publikums, das die Hauptstraße
und die Häuser dicht besetzt hielt, sowie der spater
bildenden Schulfugend zum Marktplat geleitet. Auf
dem Marktplatze hatten inzwischen zahlreiche Vereine
Aufstellung genommen, und zwar die Freiwillige
Feuerwehr, der Militärverein, die übrigen Waffen-
vereine, die Sanitätskolonne, die Schützengesellschaft,
sämtliche hiesige Gesangsvereine, die drei Turnvereine,
der Athletenklub und der Radfahrklub Germania.
Der Großherzog schritt zunächst die Front der Vere-
ine ab und begrüßte hierbei die Vereinsvorstände,
besonders aber hatte der Großherzog für die Betre-
nanten Worte herzlichster Gesinnung.

Geleitet vom Bürgermeister Dr. Reichardt, be-
gaben sich hierauf die Großh. Herrschaften in den
Rathausaal, um dort die Begrüßung durch die Ge-
meinderverwaltung entgegenzunehmen. Bürgermeister
Dr. Reichardt ergriff das Wort zu folgender
Ansprache:

„Der Stadt Durlach wird heute die hohe Ehre
zuteil, in Erfüllung eines langgehegten Wunsches
Eure Königlichen Hoheiten zum erstenmal seit dem
Kriegensantritt hier festlich empfangen zu dürfen.
Namens der Stadtverwaltung und der ganzen Ein-
wohnerschaft begrüße ich Eure Königlichen Hoheiten
mit einem „herzlichen Willkommen“ in der alten
Markgrafenstadt Durlach. Mit den Gefühlen großer
Freude über den hohen Besuch lösen sich aus die
Gefühle des innigen Dankes und diese Empfindungen
der Bürgerschaft sind um so aufrichtiger, als die
Schicksale der Stadt Durlach mit den Schicksalen seines
erlauchten Fürstentums seit langer Zeit auf das
innigste verknüpft sind; auch beweist uns der Wand-
schmuck dieses Saales, in welchem in ersten und
weiteren Tagen über das Wohl der Stadt beraten
und entschieden wird, welche hohe Werkschätzung Dur-
lach von jeher seinen Fürsten entgegenbrachte. War
diese Stadt doch während 1 1/2 Jahrhunderten die
Residenzstadt der früheren Markgrafen von Baden-
Durlach. Im Jahre 1565 unter Markgraf Karl II.
wurde die Residenz hierher verlegt und von dieser
Zeit an bis zur Gründung von Karlsruhe im Jahre
1715 unter Markgraf Karl Wilhelm bildete Durlach

ununterbrochen den Herrscherstamm des Fürstengeschlechts
der Zähringer. Eine Wenderung wäre wohl bis zum
heutigen Tage noch nicht eingetreten, wenn nicht im
Jahre 1689 durch den großen Brand und die Plün-
derung durch die Franzosen der größte Teil
der Stadt (6 Häuser sollen noch gestanden
haben) und das stolze Residenzschloß, die Karls-
burg, vollständig zerstört und damit der Wohl-
stand der Bürger und die Herrlichkeit der Re-
sidenz total vernichtet worden wäre. Von diesem
harten Schicksalsschlag konnte sich die Stadt nur schwer
erholen; er traf dieselbe um so härter, als bald darauf
die Residenz nach Karlsruhe verlegt wurde. Zur
Hebung des Wohlstandes der Stadt mußten neue
Mittel gefunden und neue Wege eingeschlagen werden.
Unter der langen, gefegneten Regierung des Groß-
herzogs Karl Friedrich, dessen 100jährige Gedächtnis-
feier kürzlich auch hier wie an allen Orten des
badiischen Landes festlich begangen wurde, hob sich
allmählich wieder Handel und Wandel, Ackerbau und
Gewerbe. Einen besonderen Aufschwung nahm die
Stadt aber unter der glorreichen Regierung des Groß-
herzogs Friedrich, dessen fürstliches Walten uns allen
noch in schönster Erinnerung steht. Mit der wach-
senden Bedeutung von Karlsruhe wurde Durlach
immer mehr der Gemüsegarten der Residenz und eine
großartige neuzzeitliche Industriewelt gab der
Einwohnerschaft Gelegenheit zu Arbeit und lohnen-
dem Verdienst. So kann die Einwohnerschaft heute
wieder getrosten Mutes in die Zukunft schauen, ist
dieselbe doch fest überzeugt, daß Eure Königliche Ho-
heit nebst der erlauchten Gemahlin treu dem Verbild
ihrer so hoch verehrten fürstlichen Eltern nur das
Beste ihres Volkes wollen u. die Großh. Regierung
ebenso befreit ist, das Wohl des bad. Landes u. das
Glück seiner Bevölkerung zu fördern. Wir aber, die
wir als Betreter der Stadt und des Bezirks Durlach
versammelt sind, wollen in jeder feierlichen Stunde
Eueren Königlichen Hoheiten erneut unsere ehrfurchts-
vollste Huldigung darbringen und das Gebets-
wort der Treue und Anhänglichkeit wiederholen, indem wir
ausrufen: Großherzog Friedrich und Großherzogin
Sibylla sie leben hoch!“

Begeistert klangen die dreifachen Hochrufe durch
den Saal.

Der Großherzog schritt sodann auf den Bür-
germeister zu, um ihm mit herzlichem Händedruck
warmen Dank zu sagen für die aufrichtigen Willkom-
mensworte.

Der Landesfürst ergriff sodann das Wort und führte
ungefähr aus:

„Ich danke herzlich für die warme Begrüßung, die
Sie an mich und die Großherzogin gerichtet haben.
Es war uns schon lange ein herzliches Bedürfnis, die
alte Markgrafenstadt zu besuchen und wenn dies erst
heute geschieht, so erfolgt der Besuch nicht weniger
herzlich. Sie haben die Stadt Durlach mit meinen Vor-
fahren vermüßten. Auch wenn sie nicht mehr Re-
sidenz ist, so ist sie der Residenzstadt doch so nahe,
daß sie ihre Vorteile genießt. Und um so mehr, als
der tätige Bürgerinn der Stadt Durlach nach schwe-
ren Zeiten heute ein freundliches und tatkräftiges
Ausstreben zeigt. Und das Dank des Gemeinns
und der Laitrait seiner Einwohner, sie nehmen eine
schöne und erpriestliche Stellung innerhalb unseres
Heimatlandes ein. Und wenn Sie der Liebe und
Sorge meines teuren, in Gott ruhenden Vaters
Erwähnung taten, so darf ich sagen, daß auch wir von
der gleichen Liebe und Sorge für Sie befeht sind.
Die Weiterentwicklung der Stadt Durlach werden wir
mit lebhaftem Interesse verfolgen.“

Die warmherzigen Ausführungen des Großherzogs
blieben nicht ohne Wirkung auf die Anwesenden. Der
Landesfürst beehrte sodann auch die den Saal
schmückenden Fürstengemäldes und betrat hierauf mit
der Großherzogin den Balkon des Rathauses, um
von da aus die Lieberporträge der vereinigten
Männergesangsvereine anzuhören. Zu Gehör kamen
„Wehe des Gefangenen“ unter Begleitung der Feuer-
wehrkapelle und „Grüß dich Gott mein Vaterland“.
Die vortreffliche Darbietung erfreute sichtlich die
hohen Herrschaften, die nun in den Rathausaal zurück-
kehrten und hier die Vorstellung der Mitglieder des
Gemeinde- und des Bezirksrats, sowie einer Abord-
nung der städtischen Beamten und Bürgermeister der
Landgemeinden entgegennahm.

Während der Vorstellung, die lange Zeit in An-
spruch nahm, da sich der Großherzog bei jedem ein-
zelnen genau über die Gemeindeverhältnisse unter-
richten ließ, fuhr die Großherzogin nach der Klein-
kinderschule, der städt. Haushaltungsschule in der ehe-
maligen Rettungsanstalt und nach dem städt. Spital.
Später fanden sich der Großherzog und die Großher-
zogin beim Amtsvorstand ein, um hier gemeinsam
den Tee einzunehmen. Hierzu waren noch verschie-
dene Einladungen ergangen. Im Amtshaus empfing
sodann der Großherzog die Staatsbeamten, die Geist-
lichen der beiden Konfessionen und mehrere Direkto-
ren der größeren Durlacher Fabriken. In der Zwi-
schenszeit hatte sich die Großherzogin nach dem Gym-
nasium zur Aufstellung der weiblichen Handarbeiten
der Frauenarbeitschule, sowie der Töchter- und Volks-
schule begeben, und empfing dort auch die Damen des
Frauenvereins. Die Großherzogin besichtigte die Ar-
beiten sehr eingehend und hatte für die reichhaltige
Ausstellung Worte der Anerkennung und des Lobes.

In Durlach selbst herrschte trotz der regnerischen
Witterung den ganzen Nachmittag ein sehr roger Ber-
euf, zumal die Landbevölkerung in sehr großer Zahl
herbeigeeilt war, um dem Großherzogspaar zu hul-
digen. Auch viele Gefährte und Fabriken hatten
ihren Angestellten freigegeben.

Um 7 Uhr traten dann die Fürstlichkeiten in ge-
schlossenem Wagen die Rückfahrt nach Karlsruhe an.

Badische Politik.

Ein Dementi der „Karlsruher Zeitung“.

Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: „Von dem Ver-
band des Süddeutschen Eisenbahn- und Postpersonals,
Gau Baden, ist auf Donnerstag, den 29. Juni l. Js.
im Apollotheater hier eine öffentliche Eisenbahner-
versammlung mit der Tagesordnung „Protest gegen die
Wahregelung eines Hallenarbeiters wegen Zugehörig-
keit zum Verband Süddeutscher Eisenbahner“ einbe-
rufen worden. Eine in der Versammlung gefaßte
Resolution geht Zeitungsnotizen zufolge ebenfalls
davon aus, daß die Entlassung des betreffenden Ar-
beiters sich als eine Wahregelung wegen Zugehörig-
keit zu dem erwähnten Verband darstelle. Die Vor-
aussetzungen, von denen die Einberufung der Ver-
sammlung und die beschlossene Resolution ausgehen,
sind durchaus unzutreffend. Der Arbeiter, um den es
sich handelt, ist wie allernmäßig festgestellt ist, nicht
wegen seiner Zugehörigkeit zu dem Süddeutschen
Eisenbahnerverband entlassen worden, vielmehr
ist ihm in geordneter Weise wegen grober Pflichtver-
letzung der Dienst geündigt worden. Der Entlas-
sene ist schon früher mehrfach wegen unbotmäßigen
und ungeeigneten Verhaltens unter Androhung der
Entlassung bestraft worden; im Jahre 1907 ist er auch
aus dem gleichen Grund aus seiner damaligen Be-
schäftigung entfernt und seither nur auf Wohlverhal-
ten beim Stationsamt Karlsruhe Rangierbahnhofs
weiterbeschäftigt worden. Die Angriffe der Protest-
versammlung entbehren also jeglicher Grundlage.
In der Versammlung ist von dem Referenten auch
vorgebracht worden, daß ein Hallenmeister er be-
seitigende Ausdrücke gegenüber den ihm unterstellten
Hallenarbeitern gebraucht habe und daß eine Be-
schwerde darüber beim Dienstort nicht erfolglos ge-
blieben sei. Diese Darstellung ist ebenfalls unrichtig.
Der in Frage stehende Hallenmeister ist von dem
Dienstortstand, sobald dieser von dem Vorgang
Kenntnis erhalten hatte, wegen der ungehörigen Be-
handlung der Arbeiter disziplinar bestraft worden.“

Die Karlsruher Gemeinderwahlen.

ei. Mit der Wahl in der 1. Klasse haben die Karls-
ruher Wähler ihren Abschluß gefunden, nach dem
heftigen Wahlkampf der letzten 14 Tage. Die Wahl-
beteiligung überstieg mit 78 Proz. die Beteiligung
an der Wahl der 2. Klasse mit 74 und 3. Klasse mit
72 Proz. erheblich. Das Gesamtergebnis ist nunmehr
folgendes:

Summieren	I. Wahlbezirk	II. Wahlbezirk	III. Wahlbezirk	Summieren
30 000 St.	0 St. 90 St.	6 " 1287 "	24 " 4775 "	30 000 St.
30 000 St.	18 St. 1800 St.	10 " 1405 "	2 " 514 "	30 000 St.
18 000 St.	8 St. 676 St.	8 " 1185 "	2 " 771 "	18 000 St.
16 000 St.	4 St. 409 St.	8 " 1287 "	4 " 1116 "	16 000 St.
2 000 St.	2 St. 209 St.	0 " 177 "	0 " 191 "	2 000 St.

Das Zentrum ist mithin jetzt die drittstärkste Partei
und hat die Fortschrittliche Volkspartei an Stimmen-
zahl, wenn auch nicht an Mandaten infolge der
Klasseneinteilung, überholt. Von den 96 gewählten
Stadtverordneten gehörten 55 bisher dem Bürger-
ausschuß an, 41 sind „neue“ Männer. Der bis-
herige Bürgerausschuß zählte 100 Mitglieder ein-
schl. der neueingewandten Vororte, und zwar 40
Nationalliberale, 33 Sozialdemokraten, 14 Fortschritt-
liche Volkspartei, 6 Birischschiff. Vereinigung und
4 Zentrum. Da die von der mit den Konservativen
verbündeten Birischschiff. Vereinigung gewählten zwei
Stadtverordneten politisch der konservativen Partei
nicht angehören, so ist diese Partei jetzt auf dem
Rathaus nicht mehr vertreten.

Karlsruhe, 1. Juli. Die Bürgerauschussfraktion der Fortschrittlichen Volkspartei hat sich konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Stadtrat Dr. Friedrich Weill, zum zweiten Vorsitzenden Herr Geh. Rat Dr. Sewald, dessen Jutage allerdings laut „B. L.“ noch aussteht, und zum Schriftführer Herr Handelslehrer Fint.

Präsummen zur Karlsruher Wahl.

Zur Wahl in der 1. Klasse bemerkt die „Badische Landeszeitung“: „Wir Nationalliberale können mit dem Resultat des gestrigen Wahltages sehr zufrieden sein. Wir haben auf unserer Liste weit mehr Stimmen als andere Parteien vereinigt und haben mit unseren 18 neu erworbenen Stadtverordnetenstellen alle anderen Parteien weit hinter uns zurückgelassen. Das „Fiasco“, das die sogenannte „Wirtschaftliche Vereinigung“ erlitten hat, hat deutlich gezeigt, daß einzig und allein die politischen Parteien, auch bei der Gemeindevahl, dazu berufen und bestimmt sind, den Wahlkampf zu führen. Es ist also Pflicht jedes Standes und jedes einzelnen, der ihm angehört, in die politische Partei, der er nahesteht, hineinzugehen und dort sich in seinem Sinne zu betätigen. Die Parteien sind ja froh, wenn sie Leute aus allen Kreisen und Ständen in ihren Reihen haben und sie werden

sie selbstverständlich bei Aufstellung von Wahllisten nach Recht und Billigkeit berücksichtigen.“

Der „Bad. Beobachter“: „Im Zentrum hatte man ernsthaft mit mehr als 4 Sitzen nicht gerechnet. Und doch hätte das Glück nicht wieder einen ganz schlimmen Scherz gespielt, so hätten wir 6 Sitze erhalten. Nur 23 Stimmen haben dazu gefehlt. Es wäre wohl möglich gewesen, diese wenigen Stimmen noch aufzubringen. Wäre uns das Glück in der 3. und 1. Klasse günstiger gewesen, so hätten wir es auf 20 Stadtverordnete gebracht. Diese Zahl liegt für die Zukunft durchaus nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit. Betrachtet man Nationalliberale, Zentrum und Konservative als Rechte, Fortschritt und Sozialdemokratie als Linke, so ergibt sich beim Bürgerauschuss ohne Stadtrat die merkwürdige Tatsache, daß Rechte u. Linke mit je 48 Sitzen vollkommen gleich stark sind. Nur durch den Stadtrat und die Bürgermeister wird dieses Uebergewicht der Rechten gewahrt. Aus dieser Situation ergibt sich auch die wichtige Rolle, die dem Zentrum in dem neuen Kollegium zukommt. In vielen Fragen wird es das Singspiel an der Waage bilden. Daß Konservative und Wirtschaftliche Vereinigung doch noch 2 Sitze erhielten, kann eigentlich verwundern, nachdem diese Gruppe erst sehr spät sich zu organisieren

und zu arbeiten begann. Es hat sich auch gezeigt, daß es nicht wohl angeht, in einem Wahlkampf, wie dem obgeschlossenen, in dem hauptsächlich die politischen Parteien in Betracht kommen, selbst als politische Partei unpolitische Gesichtspunkte mit zu vertreten.“

Der „Volksfreund“: „Die Sozialdemokratie darf mit dem Gesamtergebnis zufrieden sein, unsere Hoffnungen sind erfüllt. In drei Jahren hoffen wir, auch in der 2. Klasse noch das eine oder andere Mandat zu gewinnen.“

Der „Bad. Landesbote“: „Ein Vergleich der Wählerziffern zeigt, daß die Fortschrittliche Volkspartei guten Grund hat, mit Stolz auf die städtischen Wahlen zurückzublicken. Die von anderen Parteien oft gern verspottete „Reine“ Partei, die nur auf dem Wege von Kompromissen sich Geltung verschaffen könnte, hat in einem Wahlkampf, in dem sie in einem Kreuzfeuer von Geschossen stand, gezeigt, daß sie eine große Partei geworden ist, die allein ihre Wege gehen kann und finden wird. Annähernd ebenso stark wie das Zentrum, ist die nat.-lib. Partei ihr nur noch um 677 Stimmen voraus. Wer hätte das noch vor wenigen Jahren in Karlsruhe für möglich gehalten! Innerhalb des Gesamtliberalismus beginnt sich das Schwergewicht nach links zu verschieben.“

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Sonntag, den 2. Juli.

Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Zentral-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Stadtpark bezw. Festhalle. 4 Uhr Schotte-Konzert.
Stadtparktheater. 8 Uhr „Dollarsprinzessin“.
Café Windsor. 4 Uhr Rosenfest mit Konzert.
Zum Elefanten. Ab 4 Uhr Konzert.

Für Aufbewahrung von unverlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Wegen vorgerückter Saison

haben wir einige Partien

Damen-Kleider-Stoffe

Wasch-Stoffe

und

Buckskins

nur erstklassige Fabrikate

im Preise bedeutend ermäßigt.

Sie finden bei uns

Reinwollene gute Kleiderstoffe . . von 95 Pfg. an

Echtfarbige Wasch-Stoffe von 30 Pfg. an

Haltbare Buckskins von Mk. 2.40 an

Wir geben bei allen Einkäufen

Rabattmarken ohne Ausnahme.

Vom 3. bis 10. Juli

sogar auf die sich in großen Mengen angesammelten

**Reste aller Stoffe
doppelte Marken**

Hessert & Kieser.

Kaiserstraße, Ecke der Douglasstraße.

Mein Inventur-Verkauf

findet

Montag, den 3. bis Samstag, den 8. Juli abends statt.

Aus allen Abteilungen sind Posten zu

außerordentlich billigen Preisen

größtenteils unter Ankauf aufgelegt.

Auf alle anderen doppelte Rabattmarken
 kurrenten Lager-
 warenbewillige ich oder 10 Prozent in bar.

Die zurückgesetzten Artikel sind in besonderem
 Lokal zu Nettopreisen aufgelegt.

A. H. Rothschild,

Kaiserstraße 167,

Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

**Hofschneider
Hch. Brückner**

Kaiserstrasse, gegenüber
Hauptpost.

Telephon 1887.

Ungeziefer jeder Art,

wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen,
 Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem
 Erfolg unter Garantie die

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer, Markgrafenstr. 52.
 Telephon 2340.

Fabrik u. Versand Ettlingerstr. 51, Telephon 1428.
 Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser
 Art in Deutschland. Lobende Anerkennungen,
 billigste Preise, strengste Diskretion.

**Nachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Gegründet 1825. Goldene Medaille 1885.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir die bisher von
 Herrn **F. Brod,** Steinbrücker, verwalte Agentur
 Herrn **Gustav Ermel,** Bahnarbeiter in Knielingen,
 übertragen haben.

Karlsruhe, den 1. Juli 1911.

**Nachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Die General-Agentur:**

Frhr. v. Waltershausen.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß
 von Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Wasserleitungsschäden-
 Versicherungen bestens empfohlen.

Gustav Ermel, Knielingen
 Agent der

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Mietverträge sind zu haben in der C. F. Müller-
 schen Hofbuchhandlung m. b. H.,
 Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der
 Expedition des Karlsruh. Tagblattes.

Violin-Unterricht.

Erteile Violin-Unterricht an Anfänger wie auch an
 vorgeschrittene Schüler.

Ludwig Schulz, Musiklehrer,
 Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

Anerkennung und Empfehlung

aus der Zuschneideschule Herrenstraße 33.

Mit Freuden darf ich bezeugen, während eines
 einmonatlichen Kurzes bei **Fräulein Weber** mit
 vollster Zufriedenheit das richtige Nachahmen, Zus-
 schneiden, Anprobieren und praktisches Kleiden gut
 erlernt zu haben. Spreche hiermit **Fräulein Weber**
 meinen besten Dank aus für den reellen Unterricht und
 werde diese reelle und praktische Zuschneideschule jeder-
 mann empfehlen.
 Frau **Ruchser.**



Druckfachen

für alle geschäftlichen Zwecke
 liefert am billigsten die
Buchdruckerei F. Moos,
 Karlsruhe-Dogland.
 Druck u. Verlag v. W. H. Angelfers.
 Telephon Nr. 2952. 11203

Tafel-Oel

für Salate und Majonnaisen,
 reiner Geschmack.

V. Merkle
 Karlsruhe
 Kaiserstr. 160.
 Telephon 175

Kochherde, schwarz und emailliert
 Waschmaschinen
 verzinkte Wasch- und Spülwannen
 Wassereimer
 Ascheimer
 Kohlenbehälter
 Füllleimer
 Bügeleisen
 Kochgeschirre aller Art
 Haushaltungs- Eisschränke.

Nur solide Ware. Billigste Preise.

M. Gust. Sticks
 Scheffelstr. 60 — Tel. 1626.

B. Kossmann,

Douglasstrasse 14,
 langjähriger Vertreter der alt-
 renommierten mech. Gewerfabrik
J. P. Sauer & Sohn in Suhl.
 Unentgeltliche Auskunft und
 prompte Ausführung jeder Bestel-
 lung nach neuestem Preiskatalog.

**Hutnadel-
Sicherungen**

für Damen unentbehrlich,
 bester Schutz gegen Verletzungen,
 Stück 25 Pfennig.

**C. Reinholdt Sohn,
Inh. Harry Koch,**
 Karlsruhe,
 Kaiserstrasse 161.

Johannisbeeren

aus sonniger Berglage werden das
 Pfund zu 12 S abgegeben. Be-
 stellungen werden Waldstraße 28
 im Laden entgegengenommen.

Kochherde,

solide Konstruktion.
Jos. Meess,
 Erdbrunnstraße 29.

Offene Stellen

Weiblich

Stenotypistin

ZUR

Aushilfe

auf

einige Wochen gesucht.

Off. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 5598 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Nicht mehr fortbildungspflichtiges

Fräulein

aus guter Familie mit schöner Handschrift, das stenographieren und maschinenschriften kann, auf 1. August gesucht.

Eugen Zanger, Papierhbl.

Tüchtiges Mädchen,

das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, zu kleiner Familie (2 Personen) sogleich gesucht: Bismarckstraße 53 II.

Restaurationsköchin

gesucht auf sofort oder 15. Juli. Amalienstraße 46, „Voreley“.

Ein tüchtiges Mädchen, das schon in besseren Häusern gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wird als Köchin für sofort oder später gesucht. Stefaniensstraße 31, 1. Stod.

Herrschafsköchin

nach Koblenz zu einem kinderlosen Ehepaar bei hohem Lohne auf 1. August gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Akademiestraße 10.

Zimmermädchen

tüchtiges ehrliches Mädchen, das schon in bess. Häusern gedient, wird für sofort zu kleiner Familie gesucht. Zu erfragen Amalienstraße 7, 3. Stod.

Ein Mädchen, welches schon gedient hat, wird für sofort oder 15. Juli gesucht. Nur evangelisch. Näheres Karlstraße 6, 2. Stod.

Eine reinliche Lauffrau wird für eine Stunde im Vormittag gesucht. Näh. Jähringerstraße 52 im Laden.

Für 1. August ordentl. Mädchen für Zimmerarbeit und sähig. Kind gesucht. Vorzufinden Montag von 4 bis 6 Uhr Friedenstraße 22, 2. St.

Männlich

Inspektor.

Energischer Herr, der die Unfall-, Haftpflicht- und Einbruchsversicherung-Berufsbz. Branche vollkommen beherrscht, in Organisation und Akquisition Erprobtes zu leisten vermag, wird unter günstigen Bedingungen von großer, alter Gesellschaft zu engagieren gesucht. Off. Offerten unter Nr. 5594 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Schuhmacher,

verheiratet, der famil. Reparaturen u. auf Maschinen nähen kann, gesucht. Offerten unter Nr. 5590 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Tüchtiger Möbelschreiner,

der pünktlich arbeiten kann, findet dauernde Stelle.

Georg Wambach, Atelier für Karterie, Strichstraße 27.

Lehrling gesucht.

Jungere Mann, welcher Lust hat, die Photographie zu erlernen, kann eintreten.

Atelier Fr. Umbauer, Kaiser-allee 103 a.

Mehlträger gesucht.

Tüchtiger, ehrlicher, solider Mann zum Mehltransport gesucht. Spediteur Emil Kaufmann, Luisenstr. 46.

Kutscher gesucht.

Per 15. Juli wird ein stadtkundiger Kutscher gesucht.

„Nutricia“, Gerwigstraße 31.

Fuhrknecht.

Ein tüchtiger solider Mann mit guten Zeugn. kann sofort eintreten.

Düngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe, Herrenstraße 12, 2. Stod.

Ein Hilfsarbeiter

zu allen vor kommenden Arbeiten (speziell Flaschenputzen) sofort gesucht.

„Nutricia“, Gerwigstraße 31.

Stellen-Gesuche

Jüngeres Fräulein,

welches längere Jahre in Zigarren-geschäft tätig war, sucht auf sofort ähnliche Stelle. Off. unt. Nr. 5618 an das Kontor des Tagblattes erb.

Bess. Mädchen mit guten Zeugn.

sucht Stelle in gutem Hause als Stütze der Hausfrau. Off. unt. Nr. 5606 an das Kontor des Tagbl. erb.

Suche f. m. tücht. Monatsfrau f. 2 Monate

Aushilfsstelle. Weststadt. Offert. mit Stundenangabe u. Preis unter D. B. hauptpostlagernd erb.

Suche für sofort oder 15. Juli

eine Stelle als Zimmermädchen. Zu erfragen Schulzenstraße 33, Seitenbau rechts, 3. Stod.

Tüchtige Schneiderin

empfehlte sich im Anfertigen von Damen- und Kindergerode bei mäßiger Berechnung. Dienboten u. finden Berücksichtigung. Offert. unter Nr. 5615 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein Mädchen vom Lande,

welches schon gedient hat, sucht Stelle in einer Wirtschaft. Zu erfragen im „Goldenen Becher“, Schillerstr. 2.

Witwe, geachtetem Alter, sucht Hausverwaltung od. Wohnung und Büro in Stand zu halten, geg. freie Wohnung. Off. unt. Nr. 5600 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Am Mädchen und Jungen sucht gemwandte Frau Beschäftigung. Näheres Schillerstraße 19, 4. Stod.

Kaufmann,

32 J. alt, verh., sucht per sofort Stellung als Buchhalter. Selbständ. Arbeiter, in allen Kontorarbeiten u. im Rechn- und Kassenwesen vertraut; evtl. auch Aushilfe. Off. unt. Nr. 5605 an das Kontor des Tagbl. erb.

Stelle-Gesuch.

Zeit. Gesch. Dame, einfach, erfahren und tüchtig in Haushalt und Küche, sucht Stelle als Haushälterin bei Herrn, Dame oder verw. Kindern, auch als Barmädchen eines Anwesens (Schloß, Villa) oder sonst irgend einen pol. Arbeitskreis. Anspr. an honorar beiseitigen. Eigene Wohnungseinricht. vorh., welche im Fall mitgebracht werden kann. Adr. und Auskunft wird erteilt: Kriegstr. 160, partierre.

Verh., 38 Jahre alter Mann

(sehr Hausmeister), welcher durch Todesfall und Auflösung der Haushaltung seine Stellung aufgeben muß, sucht auf 1. August oder sogleich Stellung als

Diener, Hausmeister, Kassenbote oder ähnliche Stellung.

Derselbe hat längere Jahre gedient, besitzt sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen. Off. Offerten unter C. 2861 an Hassenstein & Vogler, A.G., Karlsruhe, erbeten.

Ausläufer.

Jg. Mann sucht auf sofort Stelle als Ausläufer gegen geringe Vergütung. Zu erfragen bei H. Werner, Goethestraße 35, 2. Stod.

Kapitalien

32000 Mark

in mehreren Posten auf 2. Hypothek zu 5%, aber nur auf ganz gut geleg. Wohnhäuser sofort auszuweisen. Gest. Off. unt. Nr. 5570 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalangebot.

Es können 8000—10000 M. zu 5% auf gute 2. Hypothek (hiesiges Haus) sogleich verteuert werden und möchten Restiert. Off. unt. Nr. 5583 an das Kontor des Tagbl. einreichen.

Kredit-Verein

gibt Darlehen in jeder Höhe an solv. Leute zu fulant. Bedingung. Näheres Marienstraße 31, 2. Stod.

Instituts- u. Privat-Gelder

An- und Verkauf von Restkaufschillingen etc. durch

August Schmitt,

Hypothek- und Bankkommissionsgeschäft, Karlsruhe — Hirschstraße 43. Telefon 2117.

I. Hypothek.

Sterbefalles halber werden auf 1. Oktober oder früher 26 000 bis 29 000 M. auf ein Wohnhaus in guter Lage hier gesucht. Selbst-dargeber wollen ihre Adresse unter Nr. 5539 im Kontor des Tagblattes abgeben.

II. Hypothek

5000 bis 6000 M., circa 75% der amtlichen Schätzung, auf Haus in der Südstadt von pünktlichem Zins-zahler aufzunehmen gesucht. Offerten von Selbstdarleibern unter Nr. 5200 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

II. Hypothek

in Höhe von 10—12 000 Mark suche per sofort oder 1. Oktober d. J. auf neu erbautem, am 1. Okt. 1911 be-ziehbar werdendes Haus, in freier Lage der Weststadt. Nur Selbst-dargeber belieben ihre Adresse unter Nr. 5385 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

5000 Mark

auf 3. Hyp. innerh. 75% der Schätzung von pünktl. Zinszahler aufzunehmen gesucht. Angebote unt. Nr. 5612 an das Kontor des Tagbl. erb.

10 000 bis 12 000 Mark

auf einen Neubau in Beierheim auf 2. Stelle zu 5% innerh. 75% als bald gesucht. Vermitt. verboten. Offerten bitte Sternbergstr. 1a, 3. St., abzugeben.

26 000—32 000 Mark,

I. Hypothek,

gesucht auf neues Wohnhaus in guter Stadtlage per fest oder innerhalb 3 bis 4 Monaten. Schätzung 58 000 Mark. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter Nr. 5625 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

13 000—15 000 Mark

II. Hypothek gesucht

von einer Großbrauerei auf ein neues, größeres, auswärtsiges Objekt. Zins 5%. Innerhalb 60 bis 70% der Schätzung. Gest. Offerten unter Nr. 5624 an das Kont. des Tagbl. erb.

2500 Mark

auf 1. Oktober d. J. gesucht wegen Ablösung des Restkaufschillinges. Offerten unt. Nr. 5602 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapital-Gesuch.

Zur Ablösung einer 2. Hyp. innerh. 75% gerichtlicher Schätzung werden 10 000 M. auf ein Haus in der Kriegstr. zu 5% pünktl. Zins auf 1. Okt. gesucht. Off. nur von Selbstdarl. u. Nr. 5594 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

5000 Mark — II. Hypothek,

75% der Schätzung, auf ein Haus in der Südstadt von pünktlichem Zins-zahler gesucht. Offerten unter Nr. 5603 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Geld-Gesuch.

4500—5000 M. auf ein umgebautes kleines Wohnhaus mit Ladenlokal, unmittelbar bei der Peter- u. Pauls- kirche, als 2. Hyp. zu 5% als bald oder später aufzunehmen gesucht. Anlage ablosbar sicher, da Rentabilität gut u. Besitzer solid. Handwerksmeister, der seine Verpflichtungen pünktlich erfüllt. Gest. Off. unt. Nr. 5573 an das Kontor des Tagbl. erb.

Wer gibt Baugelder?

Offerten an Handwerker-Verein E. B. Steinstraße 23 erbeten.

Verkäufe

Haus-Verkauf,

evtl. Tausch gegen kleinere Villa. Das dreistöckige Wohnhaus befindet sich in freier Lage der Kaiser-allee, ohne Bis-a-vis, hat 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen, Einfahrt, Hof, großer, angelegter Garten, an-schließend Baugelände für ein Doppelhaus. Anfragen unter Nr. 3901 an das Kontor des Tagbl. erb.

Haus

mit Laden in bester Lage in Dur-lach, für jedes Geschäft passend, wozu halber zu verkaufen. Off. u. Nr. 5530 an das Kontor des Tagbl. erb.

Neues, sauberes Haus

als Geschäftshaus od. Privathaus in Beierheim für 64 000 M. zu ver-kaufen. Ein lastenfreies Grundstück daselbst wird in Zahlung genommen. Offerten bitte Sternbergstraße 1a, 3. Stod., abzugeben.

Haus u. Pension zu verkaufen.

In sehr guter Stadtlage ist ein Haus mit gut rentierender Pension wegen Krankheit zu verkaufen. Näheres durch Liegenh.-Büro Kornjand, Kaiserstraße 56.

Jagdrad,

4 Zentner Tragkraft, beinahe neu, Anschaffungspreis 125 Mark, ist umstandshalber für den festen Preis von 70 Mark zu verkaufen: Klauwerckstraße 18, partierre.

Größeres Herrschafts-Wohnhaus

in bester Lage Ettlingens, an der Kreuzung zweier frequenter Straßen gelegen (früher viele Jahre hindurch ein gut besuchtes Pensionat), auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, wegen hohen Alters sehr preiswert und unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bei dem Anwesen ist ein schöner Garten, ein weiterer, direkt angrenzender (zukünftiger Bauplatz) kann mit-erworben werden. Nähere Aus-sunft, Besichtigung u. bereitwillig durch Otto Rißel, Ettlingen. (Tele-phon Nr. 94.)

Geschäftshaus-Verkauf

in konkurrenzloser Lage und guter Zukunft der Südstadt, mit flott ge-hendem Spezereigeschäft usw., worin Käufer mit schönem Eckladen nebst 2 Zimmern und Küche, 2 Kell-er freilicht und noch 300 M. übrig hat. Reflektanten woll. ihre Adresse unter Nr. 5601 an das Kontor des Tagblattes abgeben.

Baupläze

in bester Lage der West-stadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreiflüchtig und vermietbares Dachgeschoss) unter gün- stigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Jähringerstraße 102.

Baupläze

an fertiger Straße als bald zu ver-kaufen. Offerten unt. Nr. 5531 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bessere Möbel.

Ein meisterhaft ausgeführtes Schlaf-zimmer mit großen steinigen Schrank mit 3 Spiegeltüren, Preis 675 M., 1 Speisezimmer (Eisenbett), er-stklassig, Preis 1400 M., feiner Salon für Liebhaber von solchen Möbeln, Ge-legenheitskauf. Ansehen bei A. Wes, Möbelschreiner, Marktgrabenstraße 33, langjähriger Gehilfe der Firma Gebr. Himmelheber. Anfertigung nach Zeichnung.

Zu verkaufen:

1 gutes, aufgerichtetes Bett für 25 M. Brunnenstraße 7 im Laden.

Betten-Verkauf.

Weg. Aufgabe d. Vermieters ver-kaufe ich gute, gebr., saub. Betten. Händler verb. Näh. Leffingstr. 19, eine Stiege bei Frau Her.

Billig abzugeben

gut erhalt. Gesellschafts-, Straßen-, Reise- und Lourenkleider, Capes usw. Größe 42 und 44. Anzufragen von 2 bis 4 Uhr Hirschstr. 120, 2. St.

Elegantes, rotes Kleid

billig zu verkaufen: Koonstraße 32, 3. Stod. rechts.

Gaskochapparate,

Gas-Brat- und Backofen, Gasplättchenwärmer und Blätterofen, Gasbeiz-öfen und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

Selten günstige Gelegenheit.

Im Auftrag verlaufe eleganten, größeren Kobilensherd mit Majolika-belag, tadellos erhalten, Neupreis 300 M., zu 100 M., ebenso Familien-gasherde mit 2 Brennern, email., mit Brat-, Bad- und Wärmeeisen, sehr gut erhalten; Neupreis 125 M., zu 45 M. Näheres Schaffelstraße 60, Telefon 1626.

Herd,

gut erhaltener, zu verkaufen. Amalienstraße 27 in der Bäckerei.

Große Waschmaschine mit Waschwanne

ist preiswert zu verkaufen. Näheres Georg-Friedrichstraße 2.

4rad. Handwagen,

älter, gut er-halten für 18 M. zu verkaufen: Waldbornstraße 50.

Bade-Einrichtung,

bestehend aus Stahlwanne, innen und außen weiß emailliert, Schnellwasser-Erhitzer, tadellos erhalten, zur Hälfte des Neupreises zu verkaufen. Bachstraße 28, partierre.

Unterricht

Franz. od. engl. Konversation von jungen Mädchen gesucht, das einem solchen oder einer Anfängerin Klavier- unterricht erteilt. Off. unter Nr. 5599 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Kindertwagen.

Schöner brauner Kastentwagen (Brennabor) fast neu, wenig gebraucht, billig zu verkaufen: Dommstr. 18, IV.

Gut erhaltener Kinderwagen u. Sofa

billig zu verkaufen: Schloß-platz 9, Querbau.

Fahrrad,

gute Marke, mit Freilauf, wegen Unzugs billig abzugeben: Garten-straße 10, 5. Stod.

Häfelmaschine

für Kraft- und Handbetrieb, ebenso noch gut erhaltenen Kinderwagen billig zu verkaufen Luisenstraße 69a, 1. Stod.

Zu verkaufen:

100 weiße Porzellan-Schüsseln — 2 Liter Inhalt — von einer Ar-beitertüchtigen herrührend und für eine Suppenanstalt geeignet.

1 großer Garderobeschrank.

Näheres Amalienstraße 79, 2. Stod.

Große Export-Kisten,

zum Umzug passend, werden billigst abgegeben. Näheres Bunsenstraße 14, eine Treppe hoch.

Cacteen

werden billig abgegeben. Blumenstraße 9, 2. Stod.

Zu verkaufen.

Ein Bunt weiße

Königs-Spitzer

sind zu verkaufen: Gerwigstraße 27, Hinterhaus, 2. Stod. Dasselbst steht eine prima Kiste zum Decken frei.

Kaufgesuche

Tiefer Bauplatz,

500—700 qm groß, in westl. od. südwestl. Lage sof. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5588 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein gut erhaltenes Dienstbotenbett wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5604 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ganze Geige

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5609 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Alttertümmer!

Alle Möbel, möglicht im alten, nicht reparierten Zustand, sowie Porzellan, Geschir, Figuren, Gruppen, antike Teppiche, auch defekte Gegenstände, Gold- und Silber-schmuck, Miniatur-Malereien u. c. taufe ich zu hohen Preisen. Offerten an Antiquitätenhandlung Douglas-straße 18, 2. Stod. erbeten.

Ankauf, Eintauch u. Umarbeitung von altem

Gold, Silber, Brillanten.

B. Kamphues,

Kaiserstraße 207, zwischen Wald- und Karlstraße.

Altes Gold und Silber

wird zu hohen Preisen angekauft: Douglasstraße 18, 1 Treppe.

Die Stadt. Brodenammlung,

Schwabenstraße 4, nimmt für die Be-dürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleidern, Wäsche, Stiefeln u. c. entgegen.

Ich zahle

höchste Preise für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, Betten, Komme jed. Art. Schreib-Glotzer, Marktgrabenstraße 3.

Guter Rattenfänger

zu kaufen gesucht: Kaiser-straße 231.

Tüchtige Verkäuferinnen

aus allen Branchen finden dauernde Stellung.

Hermann Tietz.

Mehrere Emailbrenner u. Buderer

ge sucht. Offerten an die Gevelsberger Herd- und Ofenfabrik

W. Kressft, Akt.-Ges., Gevelsberg i. W.

3—5 Mk. täglich. Verdienst durch Strickmaschine.

Anleitung leicht und kostenlos. Arbeitslieferung allen Orten franco. Fleißige Mädchen u. Frauen verlangen kostenfrei den Prospekt von der Trikotagen- u. Strumpffabrik Noher & Fohlen, Saarbrücken B. 4.

Ueber die Reisezeit

übernimmt ein Fachmann der Wohnungseinrichtungs-Branche die Bean-spruchung und auf Wunsch auch die regelmäßige Reinigung ganzer Woh-nungen wie einzelner Zimmer einschließlich der Wartung und Pflege von Tieren und Pflanzen um, bei mäßiger Berechnung. Offerten unter Nr. 5088 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Hebelstraße 11 Karlsruhe Telefon 1526

übernimmt:

periodische und ständige Revisionen von Fabrik- und Geschäfts-betrieben, Prüfung von Büchern, Inventuren und Bilanzen, Neuanlage von Geschäftsbüchern, Arrangements, Sanierungen, Reorganisationsen, Liquidationen, Durchführung von Gründungen, Vermögensverwaltungen, Testamentvollstreckungen.

Diskontierung von Buchforderungen.

Inventur-Ausverkauf

beginnt **Montag, den 3. Juli.**

In jeder Abteilung sind grosse Posten, die unter Preis abgegeben werden. Ausserdem auf alle regulären Waren

10 % oder doppelte Rabattmarken.

CHRIST. OERTEL. Kaiserstrasse 101/103.

Dr. Genter
praktiziert wieder dauernd hier und wohnt
Kriegstrasse 39
Sprechstunden: 2 1/2 bis 4 Uhr. — Telephon 1059.

Georg Oehler, Hofkonditor Karlsruhe
Herrenstrasse 18 empfielt sich bei
Telephon 1652 Grösste Auswahl. Neuheiten.

Zurückgekehrt.
Dr. Zufall.



Kaiserstr. 104, Herrenstr.-Ecke,
Großh. Bad. Hoflieferant
Kgl. Schwed. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
empfeilt für die
Reise- u. Bade-Saison
große Auswahl
in verschiedenen Ausführungen:
Speise-Körbe - feines Korbgewebe
für eine u. mehr Personen
Reise-Flaschen in Leder, in Geflecht
Thermos-Flaschen, -Gefäße
Trink-Becher - zusammenlegbar -
in Nickel, mit u. ohne Etuis
Trink-Gläser in Etuis
Reise-Bestecke - zusammenlegbar -
auch in Etui mit Glas
Reise-Weckeruhren mit u. ohne Etuis
Reise-Neccsaire mit Einrichtung
Reise-Säcke mit u. ohne Einrichtung
Hand-, Reise-Taschen
Reise-Körbe aus Bambusgeflecht
Auto-, Wagen-Decken
Coupe-, Tücher
Hutständer, zusammenlegbar
Schmuck-Taschen - Ridicule
Reise-, Luft-Kissen
Sonnen-, Regen-Schirme
Spazier-Stöcke - Plaid-Riemen
Plaid-, Sehirn-, Stock-Hüllen
Reise-Kleider-Bügel, zusammen-
legbar
Leder-Etuis f. Handschuhe, Kragen,
Manschetten, Taschentücher etc.
Reise-Taschen-Apotheken
Reise-Mützen, -Schuhe
Arbeits-Neccsaire - Scheren-Etuis
Photographie-Täschchen, Kästchen
Spiel-Karten u. Etuis dazu
Portemonnaie - Börsen - Tresore
Banknoten-, Brief-Taschen
Reise-Schreib-Mappen
Reise-Schreibzeuge, -Notizbücher
Reise-Leuchter - Reise-Fächer
Zigarren-, Zigaretten-Etuis
Schwedische u. Wasche-Zündhölzer
Feuerzeuge - Taschen-Messer
Flaschen, Töpfe, Glas, Metall usw.,
auch in Etui von Holz, Leder
Bürsten, in Seifen-Dosen
Pomade-, Crème-, Puder-Dosen
Bürsten - Kämmen - Reiseespiegel
Bürsten-, Kamm-Garnituren
Rasier-Garnituren
Frottier-Waschlappen, Handschuhe
Toilette-, Bade-, Gummi-Schwämme
Schwamm-Taschen, -Netze
Bade-Hauben - Zerstäuber
Taschen-Toiletten - Reise-Rollen
Engl. Pfefferminze, engl. Drops
Chocolade F. Marquis in Paris
Bonbonnière - Taschen-Flacone
Parfümerien - Toilette-Seifen
Toilette-Gegenstände
usw.

Stadtgarten-Theater.
Direktion: H. Hagin.
2. Vorstellung.
Sonntag, den 2. Juli 1911:
„Die Dollarprinzessin“.
Musik von Leo Fall.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jagdrad-Fahrräder
Beste Marken.
Billigste Preise.
Pracht-katalog
(100 Seiten stark)
unverändert und portie-
frei an Jedermann.
Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken
in Kreiensen (Harz) Nr. 591.

Spezial-Behandlung von Beinleiden
Plattfuss, Krampfadern, Flechten, Geschwüren,
Gicht, Rheumatismus, Ischias u. s. f.
Dr. med. Eduard Schmitt
Hirschstrasse 73 KARLSRUHE Telephon 2274.
Sprechstunden täglich 2-5 Uhr.

Metropol-Theater
Schillerstrasse 22, Ecke Goethestrasse.
Haltestelle der Strassenbahn.
Schönstes und größtes Theater lebender Photographien, circa
700 Personen fassend, angenehmer, kühler Aufenthalt.
Ausser dem grossartig., reichhaltigen Programm:
Gewissensbisse einer Gattin
oder
Zu späte Reue.
Ein spannendes Drama aus dem alltäglichen Leben!
Text gratis an der Kasse erhältlich.
Der Hauptschlagler der Gegenwart.

beiden

müssen nur solche Frauen
und Mädchen, die in ihrer
Jugend gegen ihr heiligstes
Besitztum, gegen den Leib,
gestündigt haben.
Zur Wiederherstellung
der normalen Funktionen d.
inneren Organe, zur Behe-
bung von Verlagerung, Leib-
beschäden und unschönen
Entstellungen mancherlei
Art hat sich der echte
Thalysia-Frauenturg System
Platen-Garment am besten
bewährt. Er wird von zahl-
reichen Frauenärzten ver-
ordnet, in Sanatorien und
Kliniken angewendet und
von tausenden Frauen ge-
tragen und geliebt. Mittlerer
Preis Mk. 15.-,
Echt nur erhältlich
bei Luise Vier, Kronenstr. 11.

Bin unter Nr. 3110
am Fernsprechnetz angeschlossen.
J. Möller, Bau- und Möbelschreinerei
Augartenstrasse 36.

Café Windsor
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Samstag und die folgenden Tage in unseren prächtigen
dekorierten Lokalitäten
Großes Rosenfest
verbunden mit **Konzert** der rühmlichst bekannten Damen-
kapelle „**Orpheus**“.
Anfang 8 Uhr. 5 Personen. Sonn- u. Feiertags 4 Uhr.

Eischränke
in jeder Größe und nur solider Ausführung, geringem Eis-
verbrauch und bester Kühlung, mit Zink, Glas od. Steingut-
platten ausgelegt
Wirtschaftsbuffetts
mit Bierpressionen nach speziellen, praktischen Entwürfen
Glaspeisefchränke
mit Luftzirkulation und für Eisführung
Kühlanlagen
mit Trockenluftzirkulation empfiehlt.
Gustav Dittmar, Karlsruhe
Generalvertreter der ersten Asperger Eischranfabrik
Carl Zink.
Größtes Eischranflager am Platze.

Kaiser-Panorama
Vielfach prämiert.
Ruhiges Anschauen. Kein Flimmern!
50 plastische Naturaufnahmen.
Auge und Herz erfreut das Kaiserpanorama durch getreuliche
Wiedergabe herrlicher Naturschönheiten.
Vom 2. Juli ab:
Oberitalien!
mit den prächtigen Seen Lago Maggiore, Locarna, Como etc.
Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. — Eintritt 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Kaiser-Kinematograph
Kaiserstraße 5,
am Durlacher Tor.
Programm
vom 1. bis 4. Juli 1911.
Ein tapferes Mädchen.
Original amerik. Cowboy Film.
**Der getauschte Gey-
ner.** Reizende Komödie.
**Das malerische Un-
garn.** Naturbild.
**Der mutige Bräuti-
gamm.** Hochkomisch.
**Erinnerung des Her-
zens.** Drama.
**Der kleine Hans liebt
Rosalie.** Zum Totlachen.
Harray u. Kirby. Varieté-
nummer.
Romain Kalbris. Dramat.
Szene.
Radfahrerdidyll. Humor
ohne Ende.
Der flinke Pfeil. Großes
Indianerndrama aus dem Wil-
den Westen.

Beständige Ausstellung
in praktischen
**Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits - Geschenken:**
Haushalt-Artikel
in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing,
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Für sämtliche
Buchbinderarbeiten
empfiehlt sich die
Buchbinderei **J. Dorer,**
Erbsprinzenstr. 19. Telephon 2348.

„Walhalla“ Augarten-
strasse 27
Heute Sonntag,
den 2. ds. Mts.
Tanz-Vergnügen
wozu höfl. einladet
G. STUTZ.

Wer leichte, reinliche, unge-
zieferfreie Betten
haben will, lasse seine
alten Betttröste zu Pa-
sentrösten umändern. Befichtigung
erwünscht. **Matrassen-Steidlinger,**
Adlerstr. 32.
Bekannt billig, reell.
N.S.U. - Fahrräder
Lager aller Zubehörteile,
Reparaturen prompt und billig.
Fahrradhandlung
Ernst Behn,
Schützenstraße 37.

Julius Icken, Dampfwasch- und Wäscheverleihanstalt, Bulach - Telephon Nr. 702
empfiehlt seine seit 10 Jahren bestehende, bei Behörden u. Privaten bestens eingeführte **Handtuchverleihanstalt**